

**Oberbürgermeister Wolfgang Griesert:
Wiedereröffnung der Kunsthalle Osnabrück
am Freitag, 12. September, 18 Uhr**

Sehr geehrter Herr Beutler,
sehr geehrter Herr Descloux,
sehr geehrte Frau Dr. Draganovic,
liebe Ratsmitglieder,
meine Damen und Herren,

mit der Ausstellung „Michael Beutler, Architekt – Etienne Descloux, Künstler“ feiern wir die Wiedereröffnung der Kunsthalle Osnabrück, die eigentlich gar nicht ganz geschlossen war. Der Eingangsbereich war zwar abgesperrt, aber wer wollte, konnte sich durch den Nebeneingang einen Eindruck vom Fortschritt der Renovierung verschaffen. Die ist nun abgeschlossen und ich glaube, wir alle können sagen, dass sie wirklich überzeugend gut geworden ist. Die gotischen Säulen treten im Kontrast zu den weißen Wänden wieder deutlich hervor und betonen die Leichtigkeit der Halle. Die sperrige, energiefressende Beleuchtungsanlage ist abgebaut, was der Halle die alte Höhe wiedergibt. Erhellung wird sie vom Tageslicht, das nun wieder durch die Fenster scheinen kann. Und die Wandpaneele, die Holzkonstruktion zur Halterung von Bildern, sind von den Wänden entfernt, so dass die Halle an Weite gewonnen hat. All das ist erfreulich und wirklich gelungen.

Mit der Neueröffnung wurde aber zugleich etwas vom Alten in die Gegenwart und Zukunft mitgenommen und aufgehoben. Die eben genannten Holzkonstruktionen, die früher eine lediglich dienende Funktion hatten, sind nun zum Bestandteil der Ausstellung geworden: das Material wurde genutzt und weiterverarbeitet – am Rande gleichsam ins Zentrum gerückt, um den Blick auf die Architektur der Halle zu richten.

Und ich hoffe, wir alle haben auch den Impuls aufgenommen, den Sie, liebe Frau Draganovic, vor der Schließung mit dem Projekt 24/7 gegeben haben. Die Kunsthalle war im Frühsommer für eine Woche rund um die Uhr geöffnet: Künstler wurden

Publikum und Publikum wurde zu Künstlern. Eine wundervolle Atmosphäre war entstanden, die ich selbst erlebt habe. Erlebt habe ich sie sozusagen handgreiflich, als ich meinen Holzklötz in die Zeitskulptur eingebaut habe, die in diesen Tagen entstanden ist. Sie haben damals eine große Offenheit zugelassen, die sogar ein Amt und eine Werkstatt inspiriert haben, sich zu beteiligen: Die Idee für die eben genannte Zeitskulptur wurde im Presseamt erdacht, das die Jugendwerkstatt Dammstraße begeistern konnte, so dass die Jugendlichen die 10.080 Bauklötze mit viel Geduld und großem Einsatz zugesägt haben. Die Skulptur haben dann die Besucher von 24/7 zusammengebaut. Und diese filigrane Skulptur ist wirklich über Tage stehen geblieben. Sie wurde zu DEM Bild für die Medien. Alle, die über diese Woche berichtet haben, haben dieses Bild genutzt, über die die NOZ geschrieben hat, sie sei ein „Segen“ für 24/7. Wenn es gelingt, weitere solche Projekte hier zuzulassen, dann brauchen wir uns, so glaube ich, um die Zukunft der Kunsthalle keine Sorgen zu machen.

Aber zunächst hat die Sanierung nun die Kunsthalle selbst in Szene gesetzt. Sie ist ja kaum wiederzuerkennen. Der neue Eingangsbereich öffnet sich den Besuchern und heißt sie auf selbstbewusste Weise willkommen. Neue Durchblicke und Durchbrüche sind ebenso entstanden wie neue Blickachsen. Der Innenhof wird auf neue Weise in das Ausstellungsgeschehen integriert. Kommen Sie, meine Damen und Herren, am späten Vormittag oder auch am Nachmittag, wenn die Sonne scheint, in die Halle. Dann können Sie beobachten, wie das Licht durch die bunten Fenster bricht und an den weißen Wänden entlang wandert. Die Transparenz wird vor allem diejenigen Besucher überraschen, die die alte Halle gut kennen, die über Jahre ihre Funktion gut erfüllt hat. Nun haben sich aber die Anforderungen geändert und ich freue mich, dass es möglich war, darauf mit der Sanierung zu reagieren

Meine Damen und Herren,

Sie, sehr geehrte Frau Dr. Draganovic, leiten seit einem knappen Jahr die Kunsthalle Osnabrück. Die Erwartung an das, was Sie uns zeigen wollen, ist groß. Ich hoffe, dass Sie mit dieser Erwartung umgehen können und bin gespannt, mit welchen Projekten Sie uns die Augen öffnen wollen, mit welchen Ausstellungen Sie uns Vertrautes entfremden und Fremdes vertraut machen werden.

Meine Damen und Herren,

ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und danke all jenen für die gute Arbeit, die an der Sanierung beteiligt gewesen sind.